

01/2006

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht



www.wasserwacht-bayern.de oder www.wasserwacht-online.de



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Inhalt

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern** - Volkartstraße 83, 80636 München, (Tel: 089/8241-1324 od. 1325), (Fax: 089/8241-1362)
Verantwortliche Schrifteleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rabi@praesidium.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**; **Dominic Moilocher**, **Johann Wochner**
Freie Mitarbeiter: Bartlau Anke, Braun Stephan, Brütting Wolfgang, Bohnenkamp Till, Fenzl Markus, Fenzl Toni, Fries Uli, Müller Thore, Treffer Anton, Scherbel Matthias

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 5. Mai 2006 / 11. Jahrgang
Druck: **LANDRUCK GmbH München**; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten



Titelfoto
Eisrettung am
Königsee

- 3 Informationszentrum - Havarie in Vilshofen
- 4 Lehrerfortbildung - Weihnachtsschwimmen
- 5 Winterschwimmen - Dinkelsbühl / Aindling
- 6 Dreikönigsschwimmen - Seepferdchen
- 7 Ausbilder-Wassergymnastik
- 8 50 Jahre im Dienst - Günter-Roitsch-Preis
- 9 30 verschiedene Nistkästen
- 10 Wasserretter - Frühdefibrillatoren
- 11 Qualitätsmanagement EQ für Ehrenamt
- 12-13 Eisrettung am Königsee
- 14 Eisrettung - Aindling, Amberg, Mühldorf
- 15 Schneechaos in Niederbayern
- 16 Jugendforum der Gemeinschaften
- 17 Jugendseite - Neues vom Flossy
- 18 Waldweihnacht - Jugendforum OM
- 19 Feucht - besorgt sich ein KFZ
- 20 Winterschwimmen - Saale und Rodach
- 21 12 neue Ausbilder Rettungsschwimmen
- 22 Schwimmausbildung - Donauschwimmen
- 23 Kampagne - Nur Schwimmen ist schöner

Nachruf

Die Wasserwacht trauert um Ihr Ehrenmitglied

Herrn Hans Egglseider

Ehemaliger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Wasserwacht
Altlandkreis Wasserburg

Ehemaliger stv. Vorsitzender Wasserwacht Rosenheim

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Oberbayern

Kreis-Wasserwacht
Rosenheim

München BRK- Landesgeschäftsstelle Lage- und Informa- tionszentrum (LIZ)

Für Größere Einsätze sowie für die Abwicklung von Hochwassereinsätzen und Katastrophen in den Landkreisen in Bayern besteht in der BRK-Landesge-



Mitarbeiterschulung BRK-Landesgeschäftsstelle

schäftsstelle eine Einsatzleitung. Aktuell wurde in den



Einsatzleiter der WW Bayern

verangenen Wochen die K-Einsätze in den sechs Landkreisen in Niederbayern/Oberpfalz geleitet.

Vor der Haustüre stehen aber auch die Großveranstaltung wie Fußball WM 2006 und der im September angekündigte Papstbesuch in Bayern.

Personell wird die LIZ durch Kräfte der Landesgeschäftsstelle der Bereitschaften und der Wasserwacht bzw. der Einsatzleiter WW-Bayern gestellt.



Passau/Vilshofen

Kreuzfahrtschiff läuft auf Grund - Wasserwacht bereitete Evakuierung vor

Am Samstag, 07. Januar 2006, lief das erst 2004 gebaute, 110 Meter lange und 11 Meter breite Kreuzfahrtschiff, MS Beethoven, in der Donau unterhalb der Stadt Vilshofen auf Grund. Kurz nach 19:00 Uhr wurde die Kreiswasserwacht Passau über Meldeempfänger durch die Rettungsleitstelle alarmiert. Die erste Information lautete: „Das Schiff mit 114 Passagieren ist nach einem Leck zu evakuieren.“

Der Technische Leiter der KWW Passau, Andreas Dietz, übernahm die Einsatzleitung der Wasserwacht. Er forderte zusätzlich zu seinen 5 Schnelleinsatzgruppen Unterstützung durch die Kreiswasserwacht Deggen-dorf an. Diese kam mit 4 Schnelleinsatzgruppen zum Einsatzort. Insgesamt waren 54 Kameradinnen und Kameraden an der Unglücksstelle.

Die BRK-Bereitschaft bereitete die Versorgung der Passagiere an Land vor. Ebenfalls im Einsatz waren die Wasserschutzpolizei, die Feuerwehr und die zuständigen Behörden. Obwohl das Schiff ein großes Leck aufwies, wurde durch die Behörden in der Einsatzleitung dann doch von einer Evakuierung abgesehen. Die MS Beethoven schwamm und drohte nicht unter-

zugehen.

Auf Grund des hohen Alters der britischen Passagiere (sie waren im Schnitt 70 Jahre alt) und des eingetretenen Unglücks

war nicht auszuschließen, dass ein möglicher Schock zu Akuterkrankungen führen könnte. Deshalb begaben sich zwei Wasserwacht-Ärzte



und 6 Wasserretter an Bord der MS Beethoven. Sie mussten keine schwerwiegenden Erkrankungen behandeln. Drei Wasserrettungsboote waren ständig bei dem angeschlagenen Schiff um im Bedarfsfall sofort Personen an Bord nehmen zu können. Das Kreuzfahrtschiff wurde schließlich frei geschleppt und konnte mit eigener Kraft in den Hafen von Vilshofen einlaufen. Die beiden letzten Schnelleinsatzgruppen aus Vilshofen und Passau-Stadt beendeten gegen 00:30 Uhr ihren Einsatz, nachdem sie das Schiff in den rettenden Hafen geleitet hatten. Die Einsatzkräfte kamen aus den Ortsgruppen Vilshofen, Passau-Stadt, Ilzstadt, Tittling, Eging, Osterhofen, Hengersberg, Metten und Plattling. Die Zusammenarbeit klappte, ebenso wie die Einbindung in den Einsatzstab der Behörden, vorzüglich.



Nürnberg Lehrerfort- bildung in Nürnberg

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kultusministerium und der Regierung von Mittelfranken bietet die Wasserwacht Fortbildungen für Lehrkräfte an.

Aus dem Schulbereich Nürnberg wurden am 16. Januar 2006 neun Lehrer aus der Renate-Steiner-Schule und vom Förderzentrum Nürnberg ausgebildet. Helmut Köhler, Technischer Leiter der Wasserwacht-Bayern und selbst Pädagoge, führte die Fortbildungsmaßnahme durch.

Im Hallenbad können die Teilnehmer ihre Kenntnisse bei Befreiungsgriffen, Transportschwimmen, Retten aus dem Becken und in Wiederbelebensmaßnahmen auffrischen und üben. Nach den praktischen Einheiten bietet die Wasserwacht noch zusätzliche Theoriestunden, wie Verhaltensmaßnahmen für Lehrer am Schwimmbecken, was ist zu tun bei einem Schwimmunfall, wie setze ich einen Notruf ab.

Die Lehrerfortbildung führt die Wasserwacht im Rahmen der Kampagne „Nur schwimmen ist schöner“ durch. Die Wasserwacht als kompetenter Ansprechpartner für Schwimmen und Rettungsschwimmen fördert mit Lehrgängen im Schwimmen besonders Kinder und Jugendliche. □

Ainhofen

Weihnachtsschwimmen

Nach sieben Jahren veranstaltete die Wasserwacht Ainhofen ihr traditionelles Weihnachtsschwimmen. Das dekorierte Hallenbad umrahmte das Kerzenschwimmen von 30

Kindern, die von schönen Klängen begleitet wurden. Des Weiteren führten die Damen das perfekte Synchronschwimmen durch. Anschließend verwandelten die Herren

das Becken in ein buntes Farbspiel einer Unterwasserwelt.

Mit anspruchsvollen Figuren, wie dem „Zwölferzug“, brachten sie die Zuschauer zum Staunen.

Höhepunkt des Abends war jedoch das Schauspiel „Nemo“.

Schon seit September übten die Kinder der Wasserwacht an dieser Geschichte. Das Hallenbad war bei allen Vorstellungen ausverkauft und die Zuschauer waren hellauf begeistert. Vorstand



Oliver Welter bedankte sich bei allen Akteuren, bei der Gemeinde Markt Indersdorf, beim Schulverband, der Blaskapelle Albersbach-Indersdorf und bei allen Spendern und Gönnern die es ermöglicht haben, vier Mal diese Aufführung im Hallenbad der Öffentlichkeit zeigen zu können. □

Niederwinkling

Schwimmkurs

Großen Eifer zeigten die kleinen Schwimmer beim Wettbewerbsnachmittag im Freibad Niederwinkling. Knapp 30 Kinder waren der Einladung der Wasserwacht Waltendorf gefolgt.

18 Wasserwachtler hatten sich über Wochen die Zeit genommen, die Kinder vorzubereiten. Die kleinen Schwimmer dankten die Mühen auf ihre Art: Mit Eifer, Begeisterung und

sportlichem Einsatz waren sie bei der Sache und lernten dabei eine Menge.

Für 18 Kinder gab es das Seepferdchen und 13 Kinder bekamen das Jugendschwimmabzeichen verabreicht. Den Betreuern dankte eine Mutter in Namen aller Eltern und überreichte dem Vorsitzenden Wagner einen Geschenkkorb für seine Helfer. □

Dinkelsbühl

Weihnachtliche Idylle im eisigen Nass

Uli Fries

Jedes Jahr am ersten Weihnachtsfeiertag, wenn das Eis in der Wörnitz nicht dicker als drei Zentimeter ist, findet in Dinkelsbühl am Abend das Weihnachts-Fackelschwimmen statt. 2005 war es das zehnte Mal, dass Wasserwachtler in Neoprenanzügen in den eiskalten Fluss stiegen und die einen Kilometer lange Strecke entlang der romantischen Stadtmauer zurücklegten. 1993 wurde die Veranstaltung zum ersten Mal mit sechs Rettungsschwimmern durchgeführt, von denen drei alle zehn Mal dabei waren. Umliegende Wasserwacht-Ortsgruppen, aber auch Freunde und Amateure, unter anderem zwei Fußball-Amazonen, unterstützen die Dinkelsbühler, sodass mittlerweile 40 Menschen, von 10 bis 60 Jahren, dabei sind.

Andert-halb Stunden vor dem eigentlichen Start begann für die Teilnehmer das Aufwärmen, Einschwimmen und die mentale Vorbereitung im Dinkelsbühler Hallenbad. Nebenher waren auch noch die Neoprenanzüge anzulegen, was für den einen sich als zu leicht, für den anderen als die schwierigste Aufgabe des Abends gestaltete. Und wehe es sitzt der Handschuh nicht richtig oder ist ein Loch in der Hose. Den mei-



sten Wasserwacht-Mitgliedern dürfte bekannt sein, wie unangenehm undichte Schutzkleidung sich im kalten Wasser auswirkt.

Gequetscht im Einsatzwagen fuhr die Gruppe zum Wörnitz-Strandbad und dürfte somit im Winter die einzigen Benutzer neben den Enten darstellen. Dort findet die Fackelverteilung und das Abschießen einer Leuchtrakete als Startsignal statt. In einem großen Pulk wird die Strecke, solange es geht in der senkrechten Lage, geschwommen. Unter fünf Brücken und an der halben Bevölkerung der ehemaligen Reichstadt führt der Weg vorbei. Zahlreiche Äste im Wasser, Untiefen und Kurven gestalten das

Schwimmen als relativ abwechslungsreich. Schön ist es z u d e m , wenn, wie dieses Mal, alles eisfrei ist und ein w e n i g S c h n e e sanft rieselt.

Kurz bevor sich die Wassermassen das Wehr an der Stadtmühle in die Tiefe ergießen, muss die Gruppe abbiegen, unter der letzten Brücke hindurch und hinter einer verschneiten Hecke die Flossen ablegen. „Aber bloß nicht verlieren, sonst sind sie weg!“, lautet der Jahr für Jahr aufs Neue gegebene Ratschlag.

□

Aindling 21. mal beim Donau- schwimmen dabei

Anton Treffer



Die Rettungsschwimmer der Aindlinger Wasserwacht waren das **21.mal** beim Neuburger Donauschwimmen dabei. Sieben Jugendmitglieder: Marquart Melanie, Ledabyll Benjamin, Brugger Manuel, Groß Sebastian, Heigemeir Johannes, Ohm Stefan, Simones Jimmy, Schwertschlager Christian und Zinnecker Peter schwammen mit den Älteren : Kurz Fred, Förg Andy, Ledabyll Bernd, Simones Tim und Simones Timmy , die 4000 Meter ab der Staustufe Bittenbrunn bis zur Anlegestelle.

□

Aschaffenburg

Dreikönigsschwimmen

»So hart wie in diesem Jahr war es selten«, so das Resümee von Jürgen Stadtmüller, Ortsvorsitzender der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes Stockstadt über die 29. Ausgabe des Dreikönigsschwimmens. 2,8 Grad war das Mainwasser kalt, in das die 22 Teilnehmer am Samstagnachmittag in der Leiderer Brunnergasse stiegen.

Mit 3,3 Grad Lufttemperatur waren die Verhältnisse am Ufer kaum geeignet, die Schwimmer zu wärmen. Wegen der geringen Strömung des Mains benötigte selbst der Aschaffener Gerald Henzen als schnellster Schwimmer 63 Minuten für die 3,8 Kilometer lange Strecke, die in der Stockstädter Schwannengasse endete. Die schnellste Frau war Jutta Zahn von der

DLRG Nierstein mit 68 Minuten. Der letzte Teilnehmer stieg nach rund eindreiviertel Stunden aus dem Main.

Über eine Stunde in eiskaltem Wasser - da schützen selbst moderne Neopren-Anzüge nur bedingt, weiß Stadtmüller aus eigener Erfahrung. Das Wasser schneidet ins Gesicht und dem Körper setzt die Kälte des Wassers zu - eine Extremerfahrung selbst für Teilnehmer mit guter Kondition. »Unser Schwimmen gilt als eines der schwersten«, weiß Stadtmüller, insbesondere wenn - wie in diesem Jahr - die beschleunigende Unterstützung durch die Mainströmung wegfällt. »Bei günstiger Strömung schafften es Schwimmer schon in knapp einer halben Stunde«, erinnert sich Stadtmüller an frühe-

re Veranstaltungen. Sieben Boote hiesiger Wasserwacht-Ortsgruppen begleiteten die Schwimmer. Ältester Teilnehmer war in diesem Jahr der fast 79-jährige Robert Winkler aus Bad Staffelstein, ein Stammgast bei den frostigen Vergnügen, deren Tradition ins Jahr 1973 zurückreicht. Jüngste Schwimmerin war eine 15-Jährige aus Bad Windsheim. Mit elf Teilnehmern - sechs Männer und fünf Frauen - stellte die Bad Windsheimer Wasserwacht die stärkste Teilnehmergruppe.

Die Urkunden im Leiderer Feuerwehrhaus verliehen der stellvertretende Landrat Peter Winter und der stellvertretende Vorsitzende des hiesigen Wasserwachtsbezirks Thomas Reinelt vor. □

16 Kinder lernen Schwimmen bei der Wasserwacht

Zehn Teilnehmer bekommen „Seepferdchen-Abzeichen“ für besondere Leistungen überreicht

Erneut führte die Wasserwacht-Ortsgruppe Freilassing-Ainring im Hallenbad Badyon einen Schwimmkurs für Kinder ab fünf Jahren durch. Auf zwei Gruppen verteilt lernten die 16 Teilnehmer unter der Leitung von Johann Kuchlbauer und Maria Krinke die Grundlagen für das Brustschwimmen. Mit den Schwimmausbilderinnen Heidi Herzog und Tanja Vogt sowie den Schwimmhelfern Peter Kuchlbauer, Barbara Kuchl-

bauer, Eva Kastner und Holger



Krinke konnten insgesamt acht ehrenamtliche Lehrer während

der zwölf Unterrichtseinheiten individuell auf die Schwimmanfänger eingehen.

Für das „Seepferdchen-Abzeichen“ der Wasserwacht wurden ein Sprung vom Beckenrand, 25 Meter Schwimmen und das Herauftauchen eines kleinen Ringes aus schulertiefen Wasser gefordert, wobei zehn Kinder alle Aufgaben schafften und Urkunden und Abzeichen von den Kursleitern überreicht bekamen. □

Ober- Mittelfranken

Jetzt auch 'fit' im Wasser

Unter Leitung der Bezirksausbilder Marianne Ascher-Mehl und Toni Werner ließen sich 10 Lehrscheininhaber ‚Schwimmen‘ in der Zusatzausbildung Übungsleiter-Wassergymnastik ausbilden.

In Ebermannstadt und Feuchtwangen trafen sich die Teilnehmer aus ganz Ober- und Mittelfranken an mehreren Wochenenden mit ihren Ausbildern. Am Vormittag erarbeitete die Gruppe das umfangreiche Ausbildungspensum der Theorie und am Nachmittag probierten sie stundenlang im Wasser die fast unzähligen Varianten der speziellen Körperertüchtigung.

Die Lehrgangsinhalte waren:

Die Eigenschaften des Wassers (-Druck, -Widerstand, -Temperatur und Wärmeleitfähigkeit, -Auftrieb), die man sich für das Training im Becken zu Nutze machen kann, aber auch praktische Wassergewöhnung, Übungen zur Mobilisation, Spiele bei verschiedener Wassertiefe und Partnerübungen.

Hilfeleistungen im Wasser

und an Land, Hinweise zur Aufsichtspflicht und Rechtsfragen, Verwendung von Geräten und Auftriebshilfen waren ebenfalls wichtig für die Ausbildung.

Natürlich gehörten auch medizinische Grundlagen dazu wie Körperaufbau, Gelenke, Muskeln, Atmung, Herz und Kreislauf.

Mit Aqua-Fitness trainiert man Kraft, Ausdauer und Mobilität bei Musik mit Spielen, Staf-



feln und Zirkeltraining. Hier gilt es die Trainings- und Bewegungslehre zu erarbeiten.

Weitere Möglichkeiten wie Aquarobic und Aquajogging wurden geübt und der Trainingsauf-



bau vorbereitet.

Nicht nur mit einer schriftlichen Ausarbeitung als Hausaufgabe, sondern auch in einer theoretischen Prüfung und Lehrdemonstration konnten die neuen Übungsleiter zeigen, dass

sie aufmerksam und mit viel Spaß ihren Ausbildern gefolgt waren. So erhielten alle am Ende das Zertifikat zum Übungsleiter-Wassergymnastik der WASSERWACHT-Bayern mit lobenden Worten der Bezirksausbilder. Das Lob wurde von den Teilnehmern an die Aus-

bilder Marianne Ascher-Mehl und Toni Werner gern und dankend erwidert, die mit Fachkompetenz und Begeisterungsfähigkeit alle zu wirksamen Leistungen beförderten.



Auch das theoretische Wissen ist für die Ausübung der Wassergymnastik notwendig.



Marianne Ascher-Mehl, Toni Werner (Bezirksausbilder), Manfred Hawlat, Hartmut Raitzig (Erlangen), Ingrid Ebner (Forchheim), Matthias Jotz, Elke Zweck, (Feuchtwangen) Rainer Armann (Coburg), Sandra Bauer, Stefanie Stoll, Carola Aßmann Barbara Kleinlein (Nürnberg) □

Grafenau

Hans Praml

50 Jahre im Dienst

Die Ortsgruppe Grafenau hatte vor kurzem eingeladen, um ihren Kameraden und Förderer, Hans Praml, nach 50 Jahren zu verabschieden.

Robert Wierer, Vorsitzender der Wasserwacht Freyung-Grafenau, dankte Praml für sein Engagement. In der Vorstandschaft der Ortsgruppe sowie als stellvertre-



tender Vorsitzender des Landkreises war Praml über 25 Jahre tätig. Der Hans war 1946 einer der Mitbegründer die im alten Freibad. Er hat in dieser Zeit drei Menschen vor dem Ertrinken gerettet“, so Wierer. Praml organisierte sechs komplette Tauchausrüstungen mit Schlauchboot und einen Wohnwagen. Durch sein Organisationstalent als Kassier sei Praml der „wichtigste Mann“ für die Ortsgruppe gewesen. Nach nun 50 Jahren ehrenamtlichen Schaffens und einen Umzug nach Simbach geht Praml in den Ruhestand. □

Eschenbach

Motivierte Gruppenleiterin

“Sie weiß, was sie kann, und handelt danach. Was sie macht, hat Hand und Fuß.“ Mit diesen Worten begann Christian Lohner bei der Jahreshauptversammlung der Wasserwacht seine Laudatio auf Anja Bößl. Für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement wurde sie mit dem Günter-Roitsch-Preis ausgezeichnet. Die hoch motivierte Jugendgruppenleiterin kümmert sich um das Training, bereitet Wettkämpfe vor, übernimmt sehr viel Wachdienst in der Rettungsstation, wirkt stets bei Arbeitseinsätzen mit, ist Ansprechpartnerin für den Nachwuchs und bringt sich überall aktiv ein. Für solche „starke Typen“, die sich durch ein „der Gemeinschaft dienliches Verhalten“ in besonderem Maße auszeichnen, hatte Prof. Dr. Thomas

Roitsch, Sohn des Wasserwachtvorsitzenden Günter Roitsch und



selbst 15 Jahre aktiver Wasserwachtler, voriges Jahr diesen Pokal gestiftet und als Kriterien vorgegeben: „Allgemeiner Einsatz für den Verein, das Begeistern der Jugend und das Vorleben von Kameradschaft und Miteinander.“ Roitsch selbst dankte Anja Bößl für deren uneigennützigsten Leistungen zugunsten der Allgemeinheit □

Starnberg

Jugendleiterfortbildung

Die Kreiswasserwacht Starnberg veranstaltete zum ersten Mal für die Jugend- und Gruppenleiter der Ortsgruppen ein gemeinsames Wochenende in der Jugendherberge Passau. Ziel des Wochenendes war einerseits die Weiterbildung der Jugendleiter im neuen Ausbildungsfeld Juniorwasserretter.

Am Freitagabend wurde mit einem Ritteressen im nahe gelegenen Österreich gestartet. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Gemeinschaftlichkeit bzw. der Teamarbeit. So konnten die Jugendleiter am Vormittag ihre Erfahrungen und Meinungen

bezüglich des neuen Ausbildungsfeldes Juniorwasserretter in Arbeitsgruppen austauschen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der OG Passau Stadt für die Gastfreundlichkeit bedanken.

Durch die Kulisse der Burg inspiriert konnten die Teilnehmer bei Einbruch der Dunkelheit bei einem Gauklerworkshop teilnehmen. Zum Schluss waren alle einstimmig der Meinung, ein erfolgreiches und auch erlebnisreiches Wochenende gemeinsam erlebt zu haben. □

Plattling

30 verschiedene Nistkästen angefertigt

18 Kinder und Jugendliche sowie 7 Erwachsene der Wasserwacht Ortsgruppe Plattling konnte Naturschutzwart Jürgen Tauer zur zweiten Naturschutzaktion im Jahr 2006 begrüßen. Auf dem Programm stand das Anfertigen von verschiedenen Nistkästen. Ein offenes Ohr für die Naturschutzarbeit der Wasserwacht Plattling fanden sie, wie in den vergangenen Jahren auch schon, bei der Zimmerei Max Jahrstorfer aus Penzling.

Aufgeteilt in verschiedene Gruppen, die meist aus einem Erwachsenen und 2-3 Kindern bestand, ging man frisch ans Werk. 30 Nistkästen mit verschiedenen Einflugöffnungen, sowie verschiedener Größe wurden dazu vorbereitet und in Teamarbeit zusammengebaut.

Nachdem alle Kästen ange-



fertigt waren wurde das Dach noch mit Dachpappe verkleidet, damit sie auch ein trockenes Zuhause für die Vögel abgeben. Auf der Rückseite wurde in Akkordarbeit dann noch eine Aufhängeöse angebracht und in jeden Kasten ein Aluhacken zum Aufhängen ge-

ben. Mit einem Gasbrenner wurden alle Nistkästen zum Abschluss noch leicht ange-schwärzt, um das Holz von Außen ohne Anstrich zu Schützen. Nach vollbrachter Arbeit stellte man sich dann noch zu einem Gruppenfoto zusammen, bei dem die Teilnehmer voller Stolz ihre Kästen präsentierten. Jeder Teilnehmer konnte sich natürlich seinen Nistkasten mit nach Hau-



se nehmen.

Preis
2,50 •



Wasserwacht Tassen und Schlüsselanhänger

Bestellpreis 2,50 • pro Stück incl. MWSt.

Dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.

Wasserwacht Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

Tassenmotiv Edition 2006

Preis
2,50 •



BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941) 7960325
Fax: (0941) 7960311

Traunstein

Wasserretter

Text: Toni Fenzl, Foto:
Markus Fenzl

Zwölf Wasserwachtler aus den Ortsgruppen Obing, Bergen, Eggenfelden und Seebuck nutzten die Gelegenheit, sich zu Wasserrettern weiterzubilden. Neben dem Feuerwehrhaus und der Wasserrettungsstation wurde auch der angrenzende Strand, der Dampfersteg und ein nahe liegender Park in die praktische Ausbildung mit einbezogen. Die Fließgewässer-ausbildung fand an der Tiroler Ache statt. An den zwei Wochenenden stand vormittags jeweils Theorie auf dem Programm. Das Ausbilder-team um Florian Städtler brachte in Kurzvorträgen den Wasserretteranwärtern



besonders relevante Themen aus dem Bereich der Medizin, der Rettungstechnik und der Einsatztaktik nahe. Auch die Funkunterweisung und die Knotenkunde waren wichtige Ausbildungsinhalte. In der Praxis stand besonders die Reanimation von Erwachsenen und Kindern auf dem Programm. □

Eschenbach

Es zählt jede Minute

Ein Früh-Defibrillator ist die jüngste Errungenschaft der Wasserwacht. Das Gerät ist eine wichtige Voraussetzung, um im Ernstfall den plötzlichen Herztod von Rußweiher-Badegästen zu verhindern und Leben zu retten.

Zur Jahreshauptversammlung der Wasserwacht übergab Peter Sirtl, technischer Leiter des Wasserwachtkreises Neustadt/Weiden, im Auftrag seines Kreisvorsitzenden Günter Statschek einen Defibrillator, kurz „Defi“ genannt, der die effektivste Behandlungsform bei Herz-Flimmern darstellt. Sirtl wusste, dass in Deutschland jährlich etwa 120 000 Tote durch den plötzlichen Herztod - meistens nach Herzkammer-Flimmern - zu beklagen sind. Dem könne mit Früh-Defibrillation entgegengewirkt werden.

Sirtl: „Das Kammer-Flimmern geht schon nach wenigen Minuten in einen Herzstillstand über“. Die Wahrscheinlichkeit



einer erfolgreichen Defibrillation sinke in Abhängigkeit der Zeit. „Ihr solltet nur vier Minuten brauchen, um mit diesem Gerät die richtigen Maßnahmen einzuleiten und damit ein Leben zu retten“, legte Sirtl den Wasserwachtlern nahe. In den USA sei bereits eine optimale Versorgung mit dem „Defi“ sichergestellt.

Zum Beispiel wurden auf dem Flughafen Chicago, der täglich 180 000 Besucher zählt, in fünf Monaten zehn Patienten defibrilliert, acht von ihnen überlebten den Herzstillstand. Als weiteres Beispiel nannte er ein Casino in Las Vegas, wo vor Einführung der Früh-Defibrillation die Überlebensrate bei Herz-Flimmern 14,2 Prozent und danach 70 Prozent betrug. □

Nachruf

Die Wasserwacht trauert um Ihr Ehrenmitglied
Landrat a.D. Ludwig Mayer

Gründungsmitglied der Ortsgruppe Eggenfelden
und langjähriger Vorsitzender BRK-KV Rottal-Inn

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

**Landesleitung
Wasserwacht
-Bayern**

**Bezirksleitung
Niederbayern/
Oberpfalz**

**Kreis-Wasserwacht
Rottal-Inn**

Qualitätsmanagement in der Wasserwacht - mit EQ leicht gemacht

Dass die Wasserwacht gute Arbeit leistet, ist sowohl bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern als auch bei denjenigen, die unsere Dienstleistung in Anspruch nehmen hinlänglich bekannt.

Umfragen haben ergeben, dass auch in diesem Bereich ehrenamtlicher Arbeit große Nachfrage besteht, die Qualität der Arbeit sicherzustellen, zu steigern und nach außen darzustellen.



Das System EQ ist hierfür ein gutes und einfach zu handhabendes Instrument.

Speziell für Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht hat das Kompetenzzentrum Ehrenamt & Qualität des DRK-Generalsekretariats nun ein Modul entwickelt, dessen Aufbau und Struktur standardisiert und dieselbe wie bei allen anderen Modulen ist:

Das Basic Manual beschreibt in kurzer und prägnanter Form die für die jeweilige Gemeinschaft maßgebenden Rahmenbedingungen, deren Organisationsform, die freiwillige Selbstverpflichtung der Leitung zum Qualitätsmanagement und listet die wichtigsten Abläufe auf. In den Verfahrensbeschreibungen (VB) werden diese – als Soll-Zustand – beschrieben. Um den Soll-Zustand zu erreichen und dauerhaft zu sichern sind den

VBs weitere Handwerkszeuge angefügt. Zum einen sind das die so genannten Anlagen, die nichts anderes als „Bedienungsanleitungen“ oder „Spielregeln“ sind, die von extern kommen (so z.B. die Alarm- und Ausrückordnung der Rettungsleitstelle, geltende gesetzliche Bestimmungen oder die Vorlagen für die ärztliche Untersuchung der Helfer). Zum anderen werden Checklisten und Vorlagen angefügt, die die tägliche Arbeit vereinfachen und ausgefüllt auch als Qualitätsnachweis dienen können (z.B. Dienstpläne, Personalisten oder Einsatzprotokolle).

Diese Mustervorlagen, die nicht als starre Vorgaben, sondern vielmehr als Angebot zu verstehen sind, werden allen interessierten Gemeinschaften kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es ist den Nutzern freigestellt, zu entscheiden, ob eine einzelne Checkliste verwendet werden soll, ob eine ganze VB umgesetzt oder gar das komplette Modul implementiert werden soll. Weiterhin kann und soll jedes Dokument so verändert und auf die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden, dass es den eigenen Wünschen und Anforderungen entspricht.

Gegenüber bekannten Qualitätsmanagementsystemen, wie z.B. der DIN EN ISO hat EQ den entscheidenden Vorteil, dass es speziell auf ehrenamtliche Arbeit zurecht geschnitten ist, was hauptsächlich dadurch erkennbar ist, dass

-die Entscheidung zur Verwendung und Einführung kom-

plett freiwillig erfolgt,

-es verständlich und alltagspraktisch konzipiert und aufbereitet ist,

-Checklisten, Arbeitshilfen



und alltagstaugliche Musterformulare wesentlicher Bestandteil des Systems sind

-die Umsetzung von EQ nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinschaften abhängig ist weil es kostenlos zur Verfügung gestellt wird

-nie alle Arbeitsbereiche oder -felder einer ehrenamtlichen Gemeinschaften und Gruppierungen bearbeitet werden müssen, sondern die Umsetzung von Qualitätsmanagement modular erfolgen kann

-sich die Entwicklung von EQ an den Möglichkeiten und speziellen Bedürfnissen ehrenamtlich und freiwillig Engagierter orientiert.

Interessierte erhalten weitere Informationen und auch die Unterlagen zu EQ WR (SEG) unter www.EQualitaet.de.

Wichtige Info: In Kürze steht ein neues Modul zur Verfügung: EQ zur Qualitätssicherung in der Durchführung des Wachdienstes an einer Wasserrettungsstation

□

Berchtesgaden

Täglich tausende Wanderer Viel Arbeit für die Wasserwacht am Königssee

Viel zu tun hat derzeit die Wasserwacht-Ortsgruppe Berchtesgaden am Königssee: Seit die Eisfläche in der letzten Januarwoche zum Betreten freigegeben wurde, wandern täglich tausende Besucher über den zugefrorenen See nach St. Bartholomä, was zuletzt vor neun Jahren möglich war. Innerhalb der ersten zehn Eis-Tage wurden die ehrenamtlichen Wasserwacht-Helfer zu insgesamt zwölf Notfällen gerufen und waren damit zum Teil mehrmals am Tag im Einsatz. Oft nicht unerhebliche Verletzungen nach Stürzen, Erschöpfungszustände und andere interne Notfälle sind die häufigsten Einsatzgründe.

Da der zugefrorene Königssee mit den schweren Fahrzeugen des Landrettungsdienstes nicht befahren werden darf, übernimmt die Wasserwacht Berchtesgaden während der Eiszeit am und um den See den Sanitätsdienst. Bei entsprechend schweren Notfällen wird auch immer der reguläre Notarzt hinzugezogen. Ähnlich wie in der eisfreien Jahreszeit mit dem Motorrettungsboot, werden jetzt Helfer und Patienten mit einem Motorschlitten über den See gefahren.

An den Wochenenden kümmern sich die Freiwilligen der Wasserwacht von 10 bis 17 Uhr um den Eisdienst und stehen am See für Notfälle bereit. Zusätz-

lich werden die Helfer zu jeder Tages- und Nachtzeit von der Rettungsleitstelle Traunstein per Funkmeldeempfänger zu Einsätzen gerufen. „Für die Ehrenamtlichen, die den Dienst in ihrer



Freizeit leisten, ist die relativ große Zahl an Einsätzen während der letzten Tage unerwartet hoch, aber durchaus zu bewältigen“, sagt der stellvertretende Technische Leiter der Wasserwacht-Ortsgruppe Berchtesgaden, Franz Kurz.

Auf Höhe der Falkensteiner Wand musste am 28. Januar um 13.45 Uhr ein Mann mit Kreislaufproblemen gerettet werden (wir berichteten). Die Einsatzgruppe der Wasserwacht kümmerte sich um die Erstversorgung und brachte den Patienten mit dem neuen Eisrettungsschlitten zur Seelände, wo er dem Landrettungsdienst übergeben wurde. Um 19.30 Uhr wurde die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) der Wasserwacht Berchtesgaden erneut auf die Eisfläche des Kö-

nigssees gerufen, um einen hilflosen Patienten kurz vor St. Bartholomä zu retten (wir berichteten). Nach der Anfahrt mit dem zur Verfügung gestellten Motorschlitten fanden die Wasserwacht-Helfer aber zunächst niemanden und begannen mit einer langwierigen Suche. Erst einige Zeit später wurde der Vermisste schließlich auf dem vorderen Drittel des zugefrorenen Sees gefunden. Nach Absetzen des Notrufes hatte er sich offensichtlich einigermaßen erholt und mit Hilfe eines vorbeikommenden Skiwanderers seinen Weg fortgesetzt.

Am 29. Januar musste beim Eisdienst ein Kind mit dem Skidoo abtransportiert werden, das aufgrund einer chronischen Erkrankung Schwierigkeiten auf dem Rückweg zur Seelände hatte. Kurze Zeit später wurde ein vermisster Junge gesucht und gefunden - Vater und Sohn hatten sich in der Menschenmenge aus den Augen verloren.

Zur Rettung eines erschöpften Skitourengehers wurde die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) der Wasserwacht Berchtesgaden am 31. Januar gegen 22.30 Uhr an den Königssee gerufen (wir berichteten). Der Mann hatte sich überschätzt und litt bereits während der Tour an Erschöpfung, weshalb er und seine bei-

den Begleiter erst am späten Abend in St. Bartholomä ankamen.

Am 1. Februar musste eine Eiswanderin, die sich rund zwei Kilometer vor St. Bartholomä befand, mit erheblichen Alkoholproblemen zur Seelände gebracht werden, wo die Polizei hinzugezogen wurde. Ein Diabetiker mit Unterzucker wurde am 2. Februar von St. Bartholomä mit dem Motorschlitten zur Seelände gebracht. Nach einer kleinen Mahlzeit erholte sich der Mann wieder.

Mit Erschöpfungsanzeichen musste am 3. Februar eine zwölfjährige Schlittschuhfahlerin zur Seelände transportiert werden. Die Eltern suchten mit dem Kind selbstständig einen Arzt auf.

Während des Eisdienstes wurde die Einsatzgruppe der Wasserwacht am 4. Februar gegen Mittag nach St. Bartholomä gerufen, um eine Patientin mit einer Unterarmfraktur zu retten. Nach der Erstversorgung wurde die Patientin mit dem Motorschlitten zur Seelände gebracht und anschließend mit dem Rettungswagen ins Kreiskrankenhaus Berchtesgaden eingeliefert. Um 16.15 Uhr musste erneut eine Eiswanderin mit einer Armverletzung versorgt werden. Mit Verdacht auf eine Armfraktur wurde die Patientin zur Seelände gefahren. Angehörige übernahmen den weiteren Transport ins Unfallkrankenhaus Salzburg. Gegen 16.47 Uhr beauftragte die Rettungsleitstelle die Wasserwacht erneut, einen Patienten mit Knieverletzung und schlechtem Allgemeinzustand von St. Bartholomä zur Seelände zu fahren.

□

Neuer Eisrettungsschlitten am Königssee

Einen Eisrettungsschlitten im Wert von rund 850 Euro ha-

Nationalparkverwaltung und die Bayerische Verwaltung der



Schönau Bürgermeister Stefan Kurz (liegend) sowie Gerhard Däuber (Mitte) und Peter Derr von der BRK-Wasserwacht-Ortsgruppe Berchtesgaden freuen sich über den neuen Eisrettungsschlitten am Königssee, der die Sicherheit der Wanderer auf der Eisfläche weiter erhöht.

ben die Wasserwacht-Ortsgruppe Berchtesgaden und die Gemeinde Schönau gekauft und an der Insel Christlieger im Königssee stationiert. Ein winterlicher Spaziergang über den Königssee war zuletzt im Februar 1997 möglich.

Regelmäßig wird an sieben Stellen die Stärke der Eisfläche von Experten überprüft, wobei sich die Gemeinde Schönau, die BRK-Wasserwacht, die Polizei, die Schifffahrt Königssee, die

Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen die verantwortungsvolle Aufgabe in einer gemeinsamen Eiskommission teilen. Aufgrund der derzeit rund 25 cm dicken Eisschicht wurde der See durch die Gemeinde für Besucher freigegeben.

Das Eis kann nur mit festem Schuhwerk, mit Schlittschuhen oder Skiern und auf eigene Gefahr begangen werden.

□

Aindling

Eisübung am Eisweiher

Anton Treffer

Eine Person ist im dünnen Eis des Eisweihers eingebrochen. Mit dem Motor-



boot wurde der Eisrettungsschlitten an den Unfallort gebracht. Gesichert mit Rettungsleinen machte sich ein Rettungsschwimmer mit dem Schlitten auf dem Eis zum Verunfallten. Der Eingebrochene konnte auf den Eisrettungsschlitten gezogen und mit vereinten Kräften ans sichere Ufer gebracht werden. Gleichzeitig machten sich zwei Rettungstaucher tauchklar um nach weiteren Verunfallten unter dem Eis zu suchen. Gesichert mit Rettungs- und Signalleine wurden sie von den Signal-(Leinenführern) an den Unfallort geleitet. Nach der gelungenen Übung und dem Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft wurden alle in der Wasserwachtstation zu einem Weißwurstfrühstück eingeladen. □

Mühdorf

Vorsicht Einbruchgefahr

Winterzeit - für jung und alt Zeit zum Schlittschuhlaufen, Eishockeys spielen und vielen Dingen mehr die das Herz erfreuen.

Doch Vorsicht: Durch das vergangene Tauwetter ist das Eis von Flüssen und Seen in ganz Bayern brüchig und selbst bei den nun eingetretenen Minustemperaturen besteht Einsturz - und damit Lebensgefahr, wie sich die Mitglieder der Mühdorfer

Kreiswasserwacht in diesen Tagen am Flossinger Badesees selbst überzeugen konnten (Foto). Die Wasserwachten warnen deshalb für alle Gewässer in ganz Bayern weiterhin dringend vor dem Betreten der Gewässer. „Als Normalbürger hat man auch nicht wie die Wasserretter

Neoprenanzüge an. Bereits nach 10 Minuten kann man erfroren sein, der Notarzt nur noch den Tod feststellen.



Gerade jungen Menschen rufen wir zu: Auch für uns haben die freien Gewässer ihren erotischen Reiz. Aber zur Zeit holt euch euren „Kick“ zur Zeit bitte woanders“, appelliert der Sprecher des Mühdorfer BRK, Boris Hillmann, an die Vernunft der Bevölkerung. □

Amberg

Gerüstet für Eisrettung

Jedes Jahr wiederholen sich Fälle, in denen Personen – nicht selten Kinder – ins Eis einbrechen und sich nicht selbst befreien können, weil das Eis nicht trägt und an der Einbruchsstelle ständig weiter abbricht. Der letzte spektakuläre Unfall dieser Art ereignete sich am 5. Januar 2006 in Berlin-Schönefeld, als zwei Mädchen auf dem noch nicht tragfähigen

Eis eines Löschteiches einbrachen und das ältere der beiden Mädchen das Unglück mit ihrem Leben bezahlte. Ab sofort sind die Hirschauer Wasserwacht und ihre



Schnelleinsatzgruppe für solche Unglücksfälle gerüstet: Als erste Ortsgruppe im Landkreis Amberg-Sulzbach verfügt sie über einen Eisrettungsschlitten! □

Niederbayern

Schneechaos im Februar - K-Alarm in sechs Landkreisen

Die Lage in den vom Schneechaos betroffenen Gebieten Ostbayern hat sich nach sechs Tagen ein wenig entspannt. Dennoch bleibt der Katastrophenalarm in derzeit vier Landkreisen bestehen. Weit über 2.000 Helfer sind immer noch im Dauereinsatz, um Dächer von den Schneemassen zu befreien und mit schwerem Ge-



rät Straßen zu räumen. Einzelne Gehöfte sind immer noch von der Außenwelt abgeschnitten. In den Kreisen Schwandorf und Straubing wurde der Katastrophenfall nach drei Tagen aufge-

hoben, in Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau und Regen galt er weiterhin. Im Kreis Deggendorf waren am Montag noch immer einzelne Anwesen von der Außenwelt abgeschnitten. Als „immer noch sehr ernst“ bezeichnete ein Sprecher des Landratsamtes Regen die Lage in seinem Landkreis.

Die Sprecher der Landratsämter appellierten an alle Bürger, ihre Hausdächer dringend von den Schneemassen freizuräumen. Die vorhergesagten Regenfälle könnten die Schneelast gefährlich erhöhen und auch derzeit noch stabile Gebäude gefährden.

In den betroffenen Landkreisen wächst zudem die Sorge vor Überschwemmungen. Das Schmelzwasser habe wegen der gefrorenen Böden und der zugefrorenen Flüsse kaum Abflussmöglichkeiten. □

Eggenfelden Jungschwan vom Eis befreit

Zu einem besonderen Einsatz wurde die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Rottal-Inn OG Eggenfelden gerufen. Passanten hatten einen in der Rott angefrorenen Jungschwan entdeckt. Die Polizei bat die Wasserwacht um die Bergung des Tieres. Der ersc h ö p f t e



Jungschwan ließ die Bergung und weitere Verbringung ohne Probleme über sich ergehen. Nach der Erstversorgung durch das Tierheim und anschließender Rücksprache mit dem Voglschutz und der Naturschutzbehörde wurde der Jungschwan mit einer großen Portion Haferflocken an einer offenen Stelle der Rott - hier halten sich die anderen Schwäne und Enten auf - wieder ausgesetzt. □



Die Wasserwacht-Bayern ist tief betroffen vom Tod von

Herrn Günther Szegedi

Vorsitzender der Wasserwacht Ortgruppe Obing der am 9. Februar 2006 durch einen tragischen Unfall beim Schneeinsatz viel zu früh aus unserer Mitte gerissen wurde.

Unser tiefstes Mitleid gilt den Angehörigen

Landesleitung Bezirksleitung Kreis-Wasserwacht Ortsgruppenleitung
 WW-Bayern Oberbayern Traunstein Obing

Fun und Action in der Jugendarbeit

Gemeinsames Forum der Gemeinschaften

Wer schon immer mal spannende Workshops besuchen wollte, die nicht an jeder Straßenecke angeboten werden, sondern wirklich etwas Besonderes sind, der sollte sich das dritte Septemberwochenende 2006 dick im Kalender anstreichen.

Auf der Pfadfinderburg Rieneck in Unterfranken treffen sich junge Rotkreuzler aus Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bereitschaften und Bergwacht, um ein Wochenende lang wichtige Kontakte zu knüpfen, die über das Wochenende hinaus bestehen bleiben und idealerweise in gemeinsamen Aktionen münden sollen. Neben den zahlreichen Workshops soll genügend Raum bleiben, die vier Rotkreuz-Gemeinschaften kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen sowie Probleme in der Jugendarbeit anzusprechen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.



Wann?

15. - 17. September 2006

Wo?

Pfadfinderburg Rieneck

Wer?

BRK-Mitglieder und Führungskräfte ab 16 Jahren



Was?

- × Leute aus Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bereitschaften und Bergwacht kennen lernen
- × Kontakte vertiefen
- × Erfahrungen austauschen
- × über Jugendarbeit im BRK reden
- × Probleme ansprechen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten
- × interessante Workshops besuchen
- × Spaß und Action
- × Tagesausklang im gemütlichen Gewölbekeller

Wieviel?

Organisationskostenpauschale 17,50 Euro



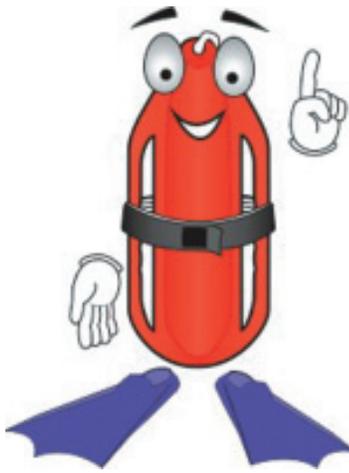
Interesse?

Anmelden unter www.forum.jrk-bayern.de oder eine Lehrgangsanmeldung über deinen KV bis **zum 19. Mai 2006** an die Landesgeschäftsstelle senden.

Workshops

- × Erlebnispädagogik
- × Presseworkshop/Forumszeitung
- × Spieleketten
- × Schwarzes Theater
- × Entspannungstherapie
- × Ideen für die Gruppenstunde
- × Naturkosmetik selbst gemacht
- × Kräuterkunde
- × Sinneswahrnehmung
- × Kreatives für die Gruppenstunde
- × Bauchtanz
- × Schmieden
- × Selbstverteidigung
- × Schularbeit - wie pack ich's an?
- × Handpuppenspiel
- × Knigge
- × Spiele im Wasser
- × Knotenkunde
- × Kanufahren
- × Abseilaktion
- × Hochseilgarten
- × Naturschutz
- × Klettern/Sicherheit am Fels
- × RUD-Schnupperworkshop
- × Schminken von Blutungen
- × Schminken von Verbrennungen
- × Funny Faces
- × Richtig Mimen





**Hallo liebe Jugendleiter, liebe Gruppenleiter,
und ein ganz besonders liebes „Hallo“ liebe Jung-Wasserwachtler!**

Ich bin es wieder mal. Euer Flossy! Und ich darf euch sagen: Endlich ist es soweit – wir haben unsere eigene Seite in der AQUA! Hier sollt ihr in Zukunft tolle Anregungen für eure Gruppenstunden und eure Ausbildung finden können – Literaturempfehlungen, Spiele, Lernblätter, Bastelanleitungen, Zeltplatzempfehlungen und vieles mehr! Je mehr auch IHR Ideen habt und sie mir auch schickt, desto bunter wird diese Seite werden, also haltet euch alle ran! Ich würde mich sehr über eure Anregungen freuen!

Und natürlich werde ich euch auch immer wieder mal ein paar Geschichten aus meinem Wasserwachtleben erzählen, damit auch ihr aus meinen Fehlern lernen könnt! 😊

Da fällt mir auch gleich was ein. Denn ihr werdet nicht glauben was mir letzten Sommer passiert ist: Als ich am Abend spazieren ging, sah ich plötzlich einen Mann, der grade versuchte, sich aus einem See zu retten. Er schrie lautstark um Hilfe, doch ich vergaß vor lauter Schreck alles, was ich bisher gelernt hatte! Noch dazu wurde es immer dunkler, so dass ich den Mann bald aus den Augen verloren hatte. Mir wurde klar, dass ich sofort etwas unternehmen musste! Denn wenn der Mann erst einmal unter Wasser wäre, dann hätte ich kaum noch eine Chance, ihn zu retten. Ihr müsst nämlich wissen, dass ich mit dem Tauchen immer noch ein großes Problem habe. Angst habe ich keine mehr, aber meistens bekomme ich meinen Körper einfach nicht unter Wasser... – Schweißgebadet wachte ich auf... Gott sei Dank hatte ich das nur geträumt! – Aber leider habe ich das Problem mit dem Tauchen immer noch. Allerdings hatte ich inzwischen eine blendende Idee! Ich hoffe nämlich, dass IHR - meine Freunde von der Wasserwacht Jugend in Bayern - mir vielleicht helfen könnt, eine Lösung für mein Problem zu finden. Ich würde doch so gern Tauchen können, ohne selbst in Gefahr zu geraten... Schließlich will ich doch auch mal ein ganz toller Wasserretter werden!

Also, falls ihr eine Idee oder einen tollen Einfall habt, wie ich besser tauchen kann, wäre das super! Dann meldet euch doch über die Redaktion der AQUA bei mir. Die wissen ja wo ich wohne... Das wäre wirklich super, wenn ihr mir helfen könnt. Ich bin schon sehr gespannt... Euer

(Teile der Geschichte geschrieben von: Stufe II Füssen, Landeswettbewerb JG 2005: Matthias Gröger, Alisa Baumgartner, Jennifer Söhnen, Sonja Seibold, Mathias Gangl)

BUCHTIPP

Bewertung:  von fünf!

Hier ist mal ein erster kleiner Buchtip: „Spiele am, im und mit Wasser“ – Leider hauptsächlich nur für junge Gruppen (Alter ca. fünf bis zehn Jahre) geschrieben ist dies ein Buch, in dem nicht nur viele kleine Spiele fürs Schwimmtraining versteckt sind. Auch generell sind darin unzählige Spiele RUND ums Wasser beschrieben, die sogar auf einem Zeltlager, beim Wachdienst an einem See oder draußen bei einer Gruppenstunde toll vorbereitet und gespielt werden können. Zu jedem Spiel ist dabei sehr übersichtlich angegeben, mit welcher Anzahl von Kindern und mit welchem Material man spielen kann und wie alt die Kinder sein sollten. Auch auf Sicherheitshinweise und mögliche Gefahren wird aufmerksam gemacht. Außerdem sind jeweils auch Varianten eines jeden Spiels vorgeschlagen, sodass es generell mit einem Spielweise nie langweilig wird.



Vor allem für Jugend- und Gruppenleiter, die sich um jüngere Gruppen kümmern, kann dieses Buch eine wirklich gelungene und schöne kleine Fundgrube sein. Zu beziehen ist das Buch für 12,80 Euro unter der ISBN Nummer 3-86072-795-8 beim Verlag an der Ruhr oder über jeden normalen Buchhandel.

Hinweis: der **Landeswettbewerb Jugend findet statt am 23. / 24.7.2006** in Ober-/Mittelfranken (KV Lauf an der Pegnitz) Lernmaterialien zum Thema Wasserwachtwissen befinden sich bald zum Download im EIS / WOL

Pegnitz

Sturm kontra Waldweihnacht

Brütting Wolfgang

Da Aufgrund des Sturmes, der teilweise in Orkanstärke über Bayern und somit auch über Pegnitz hinwegfegte, musste die Waldweihnacht der Wasserwachtortsgruppe Pegnitz abgesagt werden.

Man entschloss sich kurzerhand, ein Training der besonderen Art abzuhalten. Zur großen Freude und Verwunderung der Kinder entpuppten sich manche Mütter und Väter als wahre Schwimmtalente. Damit der eigentliche Sinn des Weihnachtsfestes nicht verloren ging, kam nach einer besinnlichen Ruhepause das Christkind.

In diesem Zusammenhang sei auch den Bademeistern und den Frauen vom Reinigungspersonal gedankt, die so flexibel auf unsere Improvisation reagierten. Gegen 18 Uhr war die „Wasserweihnacht“ die als voller Erfolg angesehen werden kann, beendet. □

Ober- und Mittelfranken

Jugendleiterforum

Auf der Festung Rosenberg das Jugendleiterforum 2005 statt. 52

Gruppenleiter aus den verschiedenen Kreis-Wasserwachten des Bezirksverbandes fanden sich in der Jugendherberge Kronach ein um die „trockenen“ und „nassen“ Workshops zu besuchen.



Die Teilnehmer prägen sich in einer kleinen Kennenlernspielerunde alle Namen ein. Das letzte Eis zwischen den Wasserwachtlern wurde bei dem Bobilibobbob-Spiel geschmolzen.

Am Samstagmorgen wurden den Gruppenleitern 4 Workshops angeboten. Der stellvertretende Bezirksausbilder für Naturschutz Matthias Grimm hielt über Fledermäuse einen abwechslungsreichen Workshop. Den Juniorwasserretter brachte Sascha Meinhardt in seinen Workshop den Teilnehmern näher. Auch die beiden Bezirksjugendleiter hielten zwei Workshops. Jochen Schießl leitete eine Arbeitsgruppe in der man Fragen für die Rettungsschwimmwettbewerbe erstellte. Markus Stegner klärte die Teilnehmer über die Rechte und Pflichten der Jugendgruppenleiter auf.

Im Hallenbad zeigten die Bezirksausbilder Schwimmen, Marianne Ascher-Mehl und Toni Werner, den Gruppenleitern wie man Schwimmstilfehler behebt und wie man eine Trainingseinheit richtig gestaltet.

Das Abendprogramm begann mit einer nächtlichen Burgführung, bei dem die Geschichte der Stadt und der Festung den Teilnehmern näher gebracht wurde. Im Mondschein und in den Leuchtkegeln der Taschenlampen wurden die Gemäuer der Festung erforscht.

Nach dem die Jugendgruppenleiter ihre Wünsche und Belange vorgetragen hatten, wurde noch ein schriftliches und mündliches Feedback durchgeführt. Die Veranstaltung wurde mit einem gemeinsamen Gruppenfoto beendet. Nach dem Mittagessen und den Verabschiedungen machten sich alle wieder auf die Heimreise mit neuen Wissen und neuen Bekanntschaften in den Taschen. □

Josef Reich GmbH
Grenn

Rettingsboote

MRB Kat. II Außenborder
mit mechanischer Bugklappe



MRB Kat. III Innenborder
auch mit elektrohydr. Bugklappe lieferbar



Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Feucht

Nicht neu, aber gut in Schuß

Till Bohnkamp

Endlich haben sie eines. Es ist zwar schon zwölf Jahre alt, sieht aber jünger aus und scheint gut in Schuss zu sein. Auf den VW Bus T3 mit Allradantrieb, acht Sitzplätzen sowie einer Nothalterung zur Befestigung einer Krankentrage werden die Mitglieder der Wasserwacht Feucht gut acht geben. Schließlich wünschen sie sich schon seit Jahren ein Fahrzeug,



um vor allem bei Einsätzen der Schnelleinsatzgruppe Wasserrettung (SEG) Nürnberger Land samt Material und Ausrüstungsgegenständen der Taucher schneller am Einsatzort zu sein.

„Mit diesem Fahrzeug sind wir in der Lage, effizienter zu arbeiten“, erklärte der Vorsitzende der Ortsgruppe Feucht, Holger Scheidig, vor geladenen Gästen und Mitgliedern der Wasserwacht. Er dankte Arthur Schulz, Vorsitzender der Kreiswasserwacht Nürnberger Land, für seinen Einsatz, „ohne den das Fahrzeug heute nicht hier wäre.“

Dabei wird auch am Birkensee auf die Sicherheit der Badegäste geachtet — vor allem jedoch im Bad Feucht, wo auch die Fahrzeugübergabe stattfand.

Da ehrenamtliche Arbeit bekanntlich kein Geld einbringt, ist auch die Wasserwacht für jedwede Unterstützung dankbar. Die Firma Herberg Service Plus GmbH im Nürnberger Nordostpark bezahlt das Fahrzeug samt seiner neuen Aufschrift, die Firma Auto-Kaiser in Feucht finanzierte den Kundendienst. □

Nachruf

Die Wasserwacht trauert um Ihren langjährigen Abteilungsleiter



**Herr
Helge
Dorazil**

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung Bezirksleitung Kreis-Wasserwacht
Wasserwacht-Niederbayern/ Freyung-Grafenau
Bayern Oberpfalz

Für Sie gemacht. Der neue Vito.



Der neue Vito.
Ein Name – 55 Transporter.

► Wenn Sie wissen möchten, ob der neue Vito auch für Sie gemacht ist, empfehlen wir Ihnen einen Besuch bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Denn es gibt den Vito in mehr Varianten, als wir hier aufzählen können, z. B. in drei Längen, zwei Dachhöhen, als Kombi, Mixto oder Kastenwagen ... am besten, Sie kommen einfach mal vorbei.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz München

Nutzfahrzeug Center Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20
Tel. 089/1206-3217, Fax 089/1206-3508, www.muenchen.mercedes-benz.de

Bad Kissingen

Saaleschwimmen - zum letzten mal mit Hindernissen

„Und rein ins kalte Nass!!“ So, oder so ähnlich dachten wohl am 1. Advent rund 80 Schwimmer, die sich in Bad Kissingen zum 31. Advent-Saaleschwimmen trafen. Bei nur knapp 3 Grad Wassertemperatur absolvierten die Unverfrorenen, darunter 13 Frauen, eine Schwimmstrecke von 4,5 Kilometern, vom oberen Dampferleanlegesteg bis zum Campingplatz. In Höhe des Spielbankcasinos fließt die Saale wegen Bauarbeiten zurzeit ein Stück in Röhren und so mussten alle Schwimmer aus dem Wasser heraus und hinter den Röhren wieder rein in die Saale. Doch nächstes Jahr soll der Hochwasserschutz fertiggestellt sein und somit freies Geleit für die Schwimmer bestehen. Nach einem leckeren Mittagessen im Rot-Kreuz-Haus wurden dann die „Sieger“ prämiert. Entscheidend hierfür war allerdings nicht die Schwimmzeit, sondern die

Anzahl der Schwimmer, die weiteste Anreise und das Alter. Der Ältteste - wie schon seit Jahren - Robert Winkler aus Bad Staffelstein. Der 78-jährige hat bereits zum 24. Mal in Folge am Advent-Saaleschwimmen teilgenommen. Aber auch alle anderen gingen nicht leer aus: Sie erhielten neben einer Teilnehmerurkunde auch ein Brunnenglas. Den Höhepunkt bildete aber, wie jedes Jahr, die Tombola, die von der Bad Kissinger Geschäftswelt gesponsert wird und deren Hauptpreis dieses Jahr ein Wochenende im Hotel Sonnenhügel und deren Wellnesseinrichtungen war.

Herzlich danken wir aber auch allen Helfern, wie den CB-Funkern, der Rot-Kreuz Bereit-



schaft Bad Kissingen, dem THW OV KG, der Freiwilligen Feuerwehr Garitz und allen die wir vergessen haben.

Falls der ein oder andere von Euch beim Lesen Lust bekommen hat mal mit zu schwimmen, dann seid Ihr im nächsten Jahr bei uns in Bad Kissingen herzlich Willkommen. Unser Schwimmen findet jedes Jahr am 1. Advent statt, ist also leicht zu merken der Termin und jedes Jahr schon im Voraus möglich in den Kalender einzutragen. □

Redwitz

Mit Lendenschurz in die kalte Rodach

Matthias Scherbel

Ein Winterschwimmen veranstaltete die Wasserwacht OG Redwitz in Unterlangenstadt in der Rodach. Am Badeplatz gingen Aktive und Jugendliche in die eisigen Fluten, teils in Tauchanzug, teils nur mit Lendenschurz bekleidet, und ließen sich bis zur Julius-Janus-Brücke mit der Strömung treiben. Unterhalb der Brücke waren Seile gespannt, an

denen sich die Winterschwimmer wieder ans Ufer begaben. Bewiesen wurde mit diesem Schwimmen auch die Einsatzbereitschaft der Wasserwachtler bei ungünstigem und kaltem Wetter. Das Winterschwimmen galt auch als Vorbereitung für das Donauschwimmen in Neuburg an der



Donau in wenigen Wochen. TV Oberfranken sendete das Schwimmen noch am selben Tag im Fernsehen. □

Rosenheim

12 neue Ausbilder Rettungsschwimmen

Stephan Braun

Am 12. Februar haben insgesamt 12 Mitglieder verschiedener Ortsgruppen aus der Kreiswasserwacht Rosenheim erfolgreich die Prüfung als Ausbilder Rettungsschwimmen und für Herz – Lungen – Wiederbelebung bestanden.

Die dafür erforderlichen Leistungen waren Bestandteil der einzelnen Lehrproben. Jeder Teilnehmer hatte je eine Lehrprobe in einer Schwimmdisziplin, eine Herz – Lungen – Wiederbelebung sowie einem zugelosten Theorietema durchzuführen. Den Abschluss des Kurses bildete eine schriftliche Prüfung.

Von nun an stehen Katrin Menhofer, Michaela Wieseke, Martina Ullrich und Stephan Braun (OG Bad Aibling), Plank Stefan (OG Bad Endorf), Mank Michael (OG Kiefersfelden), Silke und Hubert Rohowsky (OG Flintsbach), Haydn Sebastian, Leitner Florian (OG Oberaudorf), Dominic Wild (OG Rosenheim), Löfflad Christin (OG Wasserburg), als Ausbilder R-HLW in Diensten der



Wasserwacht. Die Teilnehmer bedanken sich für die gute Ausbildung bei ihrem Ausbilder Georg Tremmel, welcher in seinem ersten Kurs ganze Arbeit leistete.

Auch Nichtmitglieder der Wasserwacht können an Kursen für die Ausbildung zum Rettungsschwimmer teilnehmen. Informationen zu Kursen erhalten interessierte beim Kreisverband des BRK Rosenheim. □

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzenpulli
- (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillchanzug



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten



Fachliteratur

- Lehrbücher
- RD, San, WW, Tauchen

Rettungsmittel

- Rettungsschwimmbrett
- bfa-Rettungswesten
- bfa-Eisretter ERS 1

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CD-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderen Wert gelegt.

Fordern Sie unseren Farbkatalog an!

ODM-Service

Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Telefon: 0821/99 82 229
Telefax: 0821/99 82 230
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de

Elchingen

Fasching in der Schwimmausbildung

Thore Müller

Alle Jahre wieder fällt der letzte Trainingstag vor dem Fasching auf den "Gombig`n Donnerstag" oder anders auf den "Altweiberfasching". Aus diesem Grunde wird an diesem Tage für die kleinen und großen Narren im Rahmen der Schwimmausbildung ein Faschingsschwimmen veranstaltet. Zeitweise tummeln sich 50 – 60 Kinder und Jugendliche in Schlafanzügen, als Pirat verkleidet, als Prinzessin, in Jeans oder nur in Badebekleidung für 1 Stunde im Bad mit kleinen und großen Bällen, Schwimnudeln, Puffern und Tauchringen.

Ausgelassen haben dabei alle im Spiel die Möglichkeit Er-

fahrungen über das Schwimmen mit Bekleidung zu sammeln.



Damit der Spaß dabei nicht zu kurz kommt, beteiligen sich die Betreuer und Aufsichtspersonen an Pferdchenspiele, Pyramiden oder Fangspiele, die mit großem Interesse von den Kindern und Jugendlichen angenommen werden.

Nebenbei wird die Ausdauer und Kondition der Jugendlichen stark auf die Probe gestellt, wobei teilweise der Betreuer früher auf eine Pause besteht, als einer der Kinder.

Alles in allem ist dies alljährlich eine gelungene Abwechslung zur Schwimmausbildung und ein Ausgleich zum wöchentlichen Training." □

Waltenhofen

21. Donauschwimmen

Großer Andrang herrschte bei der Einschreibung zum 21. Donauschwimmen der Wasserwacht Waltenhofen. Immerhin kamen 118 Schwimmbegister, die sich trotz einer Wassertemperatur von 19 Grad Celcius die Teilnahme nicht nehmen ließen. Viele waren zusätzlich zu Badehose und Badeanzug mit Taucherkleidung ausgestattet.

Begleitet von Sicherungsbooten der Wasserwacht waren sich die Schwimmer einig „Es ist etwas schönes, wenn man die Kraft des Stromes spürt und sich ein wenig treiben lassen kann.“ Auch politische Prominenz war unter den Schwimmern: Bezirksrätin Renate Franzl und die Gemeinderäte Alois und Günther

Kellermeier hatten Spaß an dieser Veranstaltung gefunden.

Mehr oder weniger schnell legten die Teilnehmer die Strecke von rund viereinhalb Kilome-



ter flussabwärts zurück. Die Zeit spielt dabei keine Rolle, es zählte nur das Motto: "Dabei sein ist alles!" So konnte man laut singende „Wassernixen“ mit neuen und alten Schlagern hören. Kleine Kinder wurden in Schlauch-

booten mitgezogen. Dass dies möglich war, ist auch ein Verdienst der Wasserschutzpolizei, die mit zwei Beamten und einem Boot die Strecke absicherten. Große Frachter konnte man nach unserer Veranstaltung wieder auf der Donau fahren sehen.

Am Ziel angekommen, gab es warmen Tee, eine warme dusche und eine kräftige Brotzeit: „Das war perfekt organisiert“, lobte ein langjähriger Teilnehmer und Schwimmer, „noch dazu, wenn man bedenkt, dass sie an das Donauufer herangeschafft werden muss.“

Bei der Ehrung der Gruppe gab es nur lobende Worte für die Organisatoren der Wasserwacht. □

nur schwimmen ist schöner

Liebe Kameraden,
wir wollen Euch über den derzeitigen Stand unserer Kampagne informieren.

Zusammenarbeit Wasserwacht und Schulen:

- 1.) Ihr könnt DRSA-Silber Lehrgänge für Eltern und Badeaufsichten den Schulämtern in eurem Bereich anbieten – ebenso
- 2.) Fortbildung für Lehrer – Konzept der Fortbildung steht im EIS zur Verfügung
- 3.) Klassenwettbewerb der Wasserwacht – Ausschreibung ebenfalls im EIS

Schulung für Ortsgruppen in den Bezirken

Imageseminar der Bezirke

„NUR SCHWIMMEN IST SCHÖNER“

Ziele

Tue Gutes und rede darüber - frei nach diesem Motto hat die Wasserwacht Bayern ein Konzept entwickelt, mit welchem das Thema SCHWIMMEN in der Bevölkerung stärker verwurzelt werden soll. SCHWIMMEN soll Trendsport werden! Mit diesem Seminar soll die Basis für eine erfolgreiche flächendeckende Arbeit geschaffen werden.

Inhalte

Die Aktion NUR SCHWIMMEN IST SCHÖNER wird intensiv vorgestellt und die dazugehörigen umfangreichen Materialien verteilt.

* **Infomappe** mit Werbematerial

* **CD-ROM** (Installations-CD mit Updatefunktion über das WOL-Passwort)

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzung

Alle Verantwortlichen in Ortsgruppen- und Kreis-Wasserwacht-Leitungen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter der Wasserwacht.

Seminare werden in den Wasserwacht-Bezirken angeboten ! □



FISKARS-Boote

Buster

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Sport und Nautic

Josef Kadur

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

So individuell wie Sie wollen!

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art

**Weit über 100 Fahrzeugausbauten
für die Wasserwacht-Bayern als**

**Komplette Lösungen
aus einer Hand**



Adi-Maislinger-Straße 8

81373 München

Tel.: 089 / 71 23 64

Fax: 089 / 760 26 56

E-Mail: team.oettl@gmx.de

